

# Wie steht es mit der FDJ-Aktion Zulieferindustrie ?

## Unser Interview

mit dem Genossen  
Heinz Lysk,  
Parteiorganisator des ZK  
und Sekretär  
der BPO im VEB Kombina  
Elektromaschinenbau,  
Stammbetrieb Sachsen-  
werk Dresden



**Frage:** *Das Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz gehört zu den Betrieben unserer Republik, die aktiv in die FDJ-Aktion Zulieferindustrie einbezogen sind. Die Parteiorganisation trägt bei der Erfüllung des Kampf auf trag es der FDJ eine große Verantwortung. Wie seid ihr an die Vorbereitung und Lösung dieser doch recht komplizierten Aufgabe gegangen?*

**Antwort:** Der Aufruf zur Aktion Zulieferindustrie ist in mehrfacher Hinsicht von großer Be-

deutung. Vor allem will unser sozialistischer Jugendverband helfen, einen Engpaß in unserer Volkswirtschaft schneller zu überwinden. Für die Parteiorganisationen entsteht dabei sofort die Frage, wie sie die FDJ-Aktion allseitig und wirkungsvoll unterstützen können. Diese Aktion ist nicht nur von großer Wichtigkeit für die Volkswirtschaft, sondern mit ihr soll zugleich auch eine weitere ideologische und politische Festigung des Jugendverbandes erreicht werden.

Vor kurzem wurden die Verbandswahlen der FDJ im Betrieb abgeschlossen. Hier haben viele junge FDJ-Mitglieder erstmals Funktionen übertragen bekommen, in die sie nun im täglichen Kampf hineinwachsen, und die Partei muß ihnen dabei helfen.

Die Parteileitung unseres Betriebes hat sich in einer Beratung gründlich mit Ziel und Inhalt der FDJ-Aktion vertraut gemacht und dazu Maßnahmen beschlossen. Zur Debatte stand in der Parteileitung der Maßnahmeplan der FDJ-Grundorganisation und die Hilfe, die die Parteimitglieder der FDJ zum Gelingen der Aktion geben müssen. Es war notwendig, sofort auch gegen einige Auffassungen im Betrieb aufzutreten, die nicht dem Sinn der FDJ-Aktion entsprachen. Kurz gesagt, wir sahen als Leitung der BPO zunächst unsere wichtigste Aufgabe darin, den Boden für ein gutes Anlaufen und das Gelingen der FDJ-Aktion gründlich politisch-ideologisch vorzubereiten.

**Frage:** *Um welche ideologischen Fragen ging es, und welche Maßnahmen habt ihr beschlossen?*

**Antwort:** Es gab besonders bei den staatlichen Leitern des Betriebes, bei den Brigadiern und

Der Schlosser Kurt Tischler aus der Hauptmechanik des VEB Draht- und Seilwerk Rothenburg war der erste, der seine Bereitschaft erklärte, in einem entscheidenden Bereich des Betriebes, in der Zieherei, sozialistische Hilfe zu leisten. Drahtzieher Dieter Hübken (links) hat die fachliche Patenschaft über Kurt Tischler (rechts) übernommen, um schon in der Anlernphase solide Grundlagen für gute Leistungen zu schaffen.

Foto: ADN-ZB/Schaar

